



Bundeskongress SGB II - 01.10.2007 / 02.10.2007 in Berlin

Referent: Karl Peter Fuß
Vorsitzender der Geschäftsführung
der Regionaldirektion Sachsen

Forum B2

Zugangsaktivierung

Schnell – systematisch - gezielt



Inhalt

Entwicklung

Aufgabe und Ziel der Zugangsaktivierung

Was kann – was soll die Zugangsaktivierung?

Möglichkeiten und Grenzen der Zugangsaktivierung

Sofortangebot nach § 15a SGB II

Rasche Integration führt zur Senkung passiver Leistungen – stimmt das?

Ideen aus der Praxis (exemplarisch)

Zusammenfassung



Entwicklung

Bestand Leistungsempfänger (August 2007)¹

Bund:	6,95 Mio.	(-1,3% zum Vorjahresmonat mit 7,04 Mio.)
Sachsen:	543.000	(-2,2% zum Vorjahresmonat mit 555.000)

Zugang an Leistungsempfängern in den ARGEn und getr. Trägerschaften (Mai 2007)²

Bund:	191.000	(-12,8% zum Vorjahresmonat mit 219.000)
Sachsen	13.000	(-13,3% zum Vorjahresmonat mit 15.000))

Abgang von Leistungsempfängern in den ARGEn und getr. Trägerschaften²

Bund:	230.000	(+ 4,1% zum Vorjahresmonat mit 221.000)
Sachsen	15.450	(+ 3,6% zum Vorjahresmonat mit 14.900)

1 – Statistik der BA – Bedarfsgemeinschaften und Leistungsempfänger Stand August 2007 / August 2006 - vorläufige Daten (ohne Wartezeit)

2 – Auswertung Statistik der BA – Datenstand August 2007



Ausgaben an Arbeitslosengeld II und Sozialgeld (passive Leistungen)¹

Stand August 2007

Bund	1,621 Mrd. €	(- 3 % zum Vormonat mit 1,67 Mrd. €)
Sachsen	94 Mio. €	(-2,1% zum Vormonat mit 96 Mio. €)

Zeitraum Januar 2007 bis August 2007²

Bund	13,5 Mrd. €	(-13,7 % zum Vorjahreszeitraum mit 15,6 Mrd. €)
Sachsen	779 Mio. €	(-33,5 % zum Vorjahreszeitraum mit 1,2 Mrd. €)


¹ – Finanzentwicklung August 2007 – Auswertung enthält keine Angaben zu Leistungen für Unterkunft und Heizung



Aufgabe und Ziel der Zugangsaktivierung

Zugangsaktivierung bedeutet

- **zeitnah und aktiv fordern**
- **wenn erforderlich und notwendig fördern,**
- **Leistungen wirtschaftlich und wirksam erbringen**

 mit dem *Ziel*

- Schnelle und dauerhafte Integration in Erwerbstätigkeit
- Vermeidung von Leistungsmissbrauch
- Verringerung der Hilfebedürftigkeit und
- Senkung der passiven Leistungen

Wer Jeder der Leistungen nach dem SGB II beansprucht!

Wann Bei erstem Kontakt, spätestens bei Antragsstellung



Was kann – was soll die Zugangsaktivierung?

- ▶ *Was kann sie*
 - ▶ Ausgleich auf Arbeitsmarkt fördern
 - ▶ Beschäftigungsstrukturen in den Unternehmen verbessern
 - ▶ „ausgegrenzte“ Personen integrieren

- ▶ *Was soll sie*
 - ▶ Heranführen an den Arbeitsmarkt und Erreichen von Integrationsfortschritten
 - ▶ Passgenaue Vermittlung und bedarfsorientierte Qualifizierung
 - ▶ Effektiver und effizienter Mitteleinsatz (Optimale Mittel – Zweck –Relation)
 - ▶ Senkung der Hilfebedürftigkeit und passiver Leistungen
 - ▶ Vermeidung von Leistungsmissbrauch

Nur der bekommt Leistungen, der sie benötigt!



Möglichkeiten und Grenzen der Zugangsaktivierung

Möglichkeiten der SGB II - Träger

- ❖ Zeitnahes Profiling
- ❖ Hilfe zur Selbsthilfe
- ❖ Zielgerichtetes Fordern und Fördern
- ❖ enge Zusammenarbeit mit den Partnern des Arbeitsmarktes

Möglichkeiten des Kunden

- ✓ Eigeninitiative
- ✓ Aktive Mitwirkung

Grenzen bei der Zielerreichung

- Wirtschaft (Angebot und Nachfrage auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt, Einkommensentwicklung)
- Gesetze mit ihren Regelungen (Sozialrecht, Arbeitsrecht, Vergaberecht)



Sofortangebot nach § 15a SGB II

Zielgruppe	erwerbsfähige Personen, die innerhalb der letzten zwei Jahre weder nach dem SGB II noch SGB III Leistungen zum Lebensunterhalt bezogen haben (z.B. Selbstständige ohne Anspruch auf Leistungen nach dem SGB III, Studenten nach Studium)
Wann	bei Erstkontakt spätestens bei Antragstellung
Was	Beratung, Information und Unterstützung durch Leistungen zur Eingliederung
Ziel	Integration in Erwerbstätigkeit



Rasche Integration führt zur Senkung passiver Leistungen – stimmt das?

Passive Leistungen sind alle Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes (z.B. Alg II, Sozialgeld, Leistungen für Unterkunft, Mehrbedarfe und Zuschüsse zu Versicherungsbeiträgen)

Optimaler Ansatz

Integration in eine Beschäftigung => Erzielung von Einkommen => Deckung des Bedarfs



Senkung der passiven Leistungen



Aber: Im Januar 2007 konnten 1,09 Mio. Leistungsempfänger (20% aller ehB im Januar 2007) ihren Bedarf mit dem Einkommen aus Erwerbstätigkeit nicht decken¹



Ideen aus der Praxis (exemplarisch)

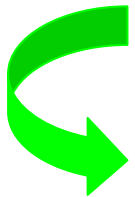
Einstiegsqualifizierung der ARGE Riesa – Großenhain

wer alle Antragsteller Alg II

was Hilfe zur Selbsthilfe, Unterstützung und Information

wie Einzelgespräche und Workshops

Ergebnis qualitativ hohe Strukturierung der Kunden
zielgerichtete Information des Kunden



1/3 verzichten auf Antragstellung



Zusammenfassung

Zugangsaktivierung trägt wirkungsvoll dazu bei

- Leistungsmisbrauch vermeiden zu helfen sowie
- individuellen und wirtschaftlichsten Maßnahmeeinsatz zu finden

Mit dem Ziel zeitnah und dauerhaft eine Integration zu ermöglichen.



Aber sie führt nicht immer zur Senkung der passiven Leistungen!



hier sind Wirtschaft und Politik gefordert